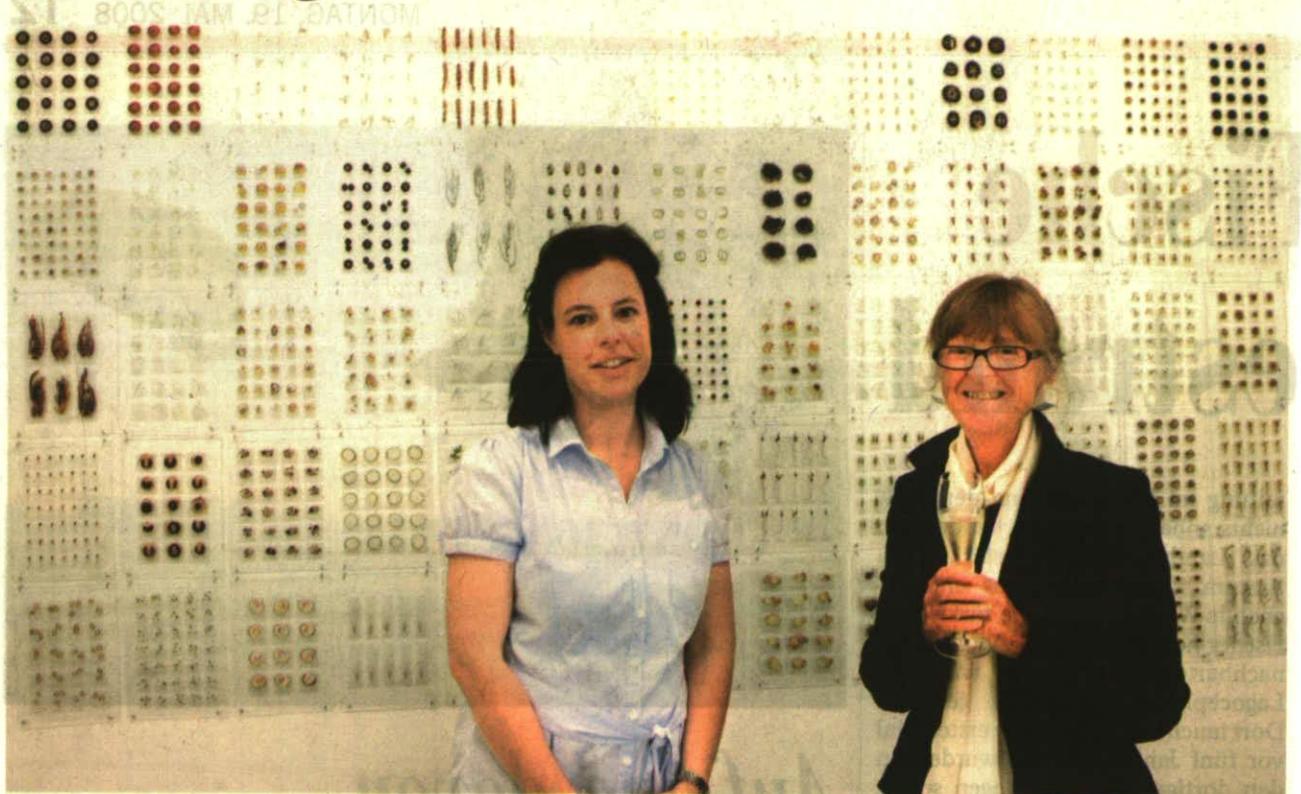


# Harmonisierung von Chaos und Ordnung



Unsichtbares sichtbar gemacht: Galeristin Eva-Maria Bechter und Künstlerin Sunhild Wollwage (rechts) freuen sich, die Ausstellung in Triesen zu eröffnen.

Bild Daniel Ospelt

**Die Natur ist die grösste Künstlerin und die Künstlerin Sunhild Wollwage sieht, sammelt und konserviert Fundstücke wie Samen, Pflanzenreste, Algen, welche andere übersehen, und reiht sie zu feinsinnigen zarten Piktogrammen und Bildern von eindrucksvoller Harmonie.**

Aus Anlass des 70. Geburtstags von Sunhild Wollwage zeigt die Galeristin Eva-Maria Bechter in ihrer Galerie EMB Contemporary Art in Triesen die faszinierende Ausstellung «Über-Sehen». An der Vernissage am Samstag führte Cornelia Wieszorek in die Arbeiten der Künstlerin ein. Sunhild Wollwage sammelt auf ihren Spaziergängen kleinteiliges, unscheinbares, abgestorbenes, in Massen vorkommendes Naturmaterial. Geduldig reiht und strukturiert sie dieses in einem wohlbedachten künstlerischen und materiellen Rahmen. «Diese Suren Sicherungen, Erinnerungsprotokolle und Notationen, die sich in ei-

genwilligen Piktographien mitteilen, vereinen eine sensible Poesie, die das allzu leicht Übersehene sichtbar machen möchte. Unverkennbar ist hier das wissenschaftlich begründete Interesse der Laborantin wirksam, ohne aber dem schöpferischen Impetus seine Innerlichkeit und Poesie zu nehmen. Die Werke resultieren weitgehend aus der eher intuitiv wahrgenommenen Komplexität des Lebens und einer harmonischen Verbundenheit mit der Natur. Einer Verbundenheit, die der inneren Bedürfnislage der Künstlerin entspricht, die ihr existentielle Notwendigkeit ist. Das Schaffen Wollwages speist sich aus dem Bedürfnis nach Harmonisierung von Chaos und Ordnung, Intuition und Intellekt, Faszination und Ekel, dem Schönen und dem Hässlichen.»

#### Unwesentliches wird wesentlich

«In der Serie der «Feldzeichen», die feinste Querschnitte von Früchten jeglicher Art zeigen, dringt sie ein in die Materie, legt ihr Inneres bloss, zeigt Strukturen auf, legt frei, was verborgen ist und eröffnet den Blick in die Kammern künftigen Lebens. Still,

schlicht, konzentriert und in eindrucksvoller Harmonie erscheinen die relativ grossflächigen Werke aus Waldmeisterfrüchten. Sie sind ein «work in progress», ein bisher unvollendetes Werk. Diese bewusste Entscheidung der Künstlerin, das Werk trotzdem auszustellen, macht deutlich, dass das Prozesshafte – und darin impliziert der Zeitfaktor – ein wesentliches Moment dieser Arbeit darstellt.

Das Waldmeisterfrüchte-Kunstwerk, das an der Nahtstelle zwischen dem Unbewussten und dem Bewussten zwischen Vergangenheit und Gegenwart steht, spinnt sich somit weiter in die ferne Zukunft.» Die Ausstellung vertieft die Achtung vor der Schöpfung der Natur. Unwesentliches wird wesentlich, Übersehenes wird ab sofort auf dem Spaziergang gesehen. Wollwage lernt den Betrachter wieder zu sehen, hinzusehen. (cb)

Die Ausstellung von Sunhild Wollwage «Über-Sehen» ist bis 14. Juni in der Galerie EMB Contemporary Art in Triesen zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 15–18 Uhr, und Samstag, 10–15 Uhr.